



Protokolle
der
öffentlichen
Sitzungen
des
Haupt- und Finanz-
ausschusses
2018

Inhaltsverzeichnis:

Sitzungstag:	Seite:	genehmigt am:	Bemerkungen:
			Sitzungsleitung
19.01.2018	3		Andreas Zenglein, Bgm.
31.01.2018	9	21.02.2018	Andreas Zenglein, Bgm.
21.02.2018	16	28.11.2018	Andreas Zenglein, Bgm.
28.11.2018	21	30.01.2019	Andreas Zenglein, Bgm.

SITZUNG
des
HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES

Sitzungstag: Freitag, 19. Januar 2018
Sitzungsdauer: 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Haibach, Rathaus

Namen der Mitglieder des Gemeinderates:

Sitzungsteilnehmer	Funktion	Bemerkung zur Anwesenheit / Vertretung
---------------------------	-----------------	---

Anwesend:

Andreas Zenglein	1. Bürgermeister	
Max Baumann	2. Bürgermeister	
Jürgen Goldhammer	Gemeinderat	
Jürgen Großmann	Gemeinderat	
Dietmar Kempf-Blatt	Gemeinderat	
Eva Rückert	Gemeinderätin	(Vertretung für Horst Hock)
Tobias Rückert	Gemeinderat	
Hans Georg Seitz	Gemeinderat	
Ilse Spielmann	Gemeinderätin	
Toni Stahl	Gemeinderat	(Vertretung für Andreas Hein)
Andrea Stürmer	Gemeinderätin	(Vertretung für Peter Amrhein)

Abwesend:

Horst Hock	3. Bürgermeister	(vertreten durch Eva Rückert)
Peter Amrhein	Gemeinderat	(vertreten durch Andrea Stürmer)
Andreas Hein	Gemeinderat	(vertreten durch Toni Stahl)

Schriftführer

Silvia Reiling		
----------------	--	--

Verwaltung

Thomas Wenzel		
Anja Züchner		

Tagesordnung

Haupt- und Finanzausschuss

Öffentlicher Teil:

1.	Eröffnung und Begrüßung
2.	Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift vom 29.11.2017
3.	Vorberatung des Haushaltsplanes 2018
4.	Allgemeines

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung und Begrüßung

Bgm. Andreas Zenglein eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass von den 10 geladenen Ausschussmitgliedern alle erschienen sind, der

Haupt- und Finanzausschuss beschlussfähig ist und zur Sitzung ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

2. Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift vom 29.11.2017

Das Protokoll der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 29.11.2017 wird ohne Anmerkungen genehmigt.

3. Vorberatung des Haushaltsplanes 2018

Bgm. Andreas Zenglein informiert zum aktuellen Thema: **Straßenausbausatzung**.

Nach neuesten Informationen soll die Straßenausbausatzung abgeschafft werden. Dies bedeutet, dass für künftige Maßnahmen keine Beteiligung der Anlieger mehr vorgesehen ist. Diesbezüglich sollte nach seiner Meinung vorgesehene Straßensanierungen mit Vorsicht angegangen werden. Die Staatsregierung wird sicherlich nach einer geeigneten Kompensation suchen. Die jedoch in diesem, bzw. im nächsten Jahr nicht gleich greifen wird.

Es besteht daher die Wahrscheinlichkeit, dass die Gemeinde an die Anlieger der Großmannstraße für den 1. BA die gezahlten Beiträge zurückzahlen muss.

Hierzu muss jedoch abgewartet werden, wie sich die Staatsregierung hierzu äußert. Die Fraktionen im Landtag werden sich sicher diesem Thema nicht verschließen.

Für den Haushalt ist festzustellen, dass die Außensportanlage an der **Kultur- und Sportanlage** nach den Bauarbeiten in der Halle und im Außenbereich der Tribüne sehr in Mitleidenschaft gezogen wurde. Hier muss dringend eine Verbesserung erfolgen.

Als weiteres wurde er bezüglich der **Außen-sportanlage der Schule** seitens der Schule angesprochen, dass hier ebenfalls einige Reparaturarbeiten erforderlich sein werden.

Zur ehemaligen **Hausmeisterwohnung** in der **Kultur- und Sporthalle** sollte man sich ebenfalls Gedanken machen. Die Hausmeisterstelle soll künftig ohne Residenzpflicht vergeben werden.

Es wäre zu überlegen, ob man in einem Teil dieses Baues einen Presseraum und auch die Möglichkeit einer Toilette schafft.

Als weiteres gibt es Seitens der Regierung Gespräche, dass die **Kita-Gebühren** wegfallen sollen. Dies bedeutet für die Gemeinde ebenfalls eine weitere Kostenbelastung, die jedoch auch noch nicht endgültig geklärt ist. Dies wurde angedacht – jedoch auch hier gibt es noch keine Resultate, wie die Staatsregierung dies bewältigen will.

GR Ilse Spielmann erklärt hierzu, dass nach ihrer Kenntnis auch bereits diskutiert wurde, dass der Beitrag für die Vorschulkinder wegfallen soll. Selbst dies wird ein Riesenbeitrag sein, der hier zu leisten ist. Als nächstes werden dann nach Ihrer Meinung auch noch entsprechende Klagen der Eltern kommen, dass nicht genügend Kita-Plätze vorgehalten werden.

Sachverhalt:

Anmerkungen

zum Haushaltsentwurf 2018

Im vorliegenden Entwurf des **Ergebnishaushaltes** belaufen sich die ordentlichen Erträge auf 15.668.500 € (Vorjahr: 14.410.100 €) und die ordentlichen Aufwendungen auf 15.285.900 € (Vorjahr: 14.643.000 €).

Unter Einbeziehung des Finanzergebnisses ergibt sich ein Jahresergebnis von 341.600 €.

Die **Umlagekraft** (ist die Summe der Steuerkraftzahlen aus der Grund- und der Gewerbesteuer sowie den Beteiligungen an der Einkommen- und Umsatzsteuer zuzüglich 80% der Schlüssel-zuweisung) der Gemeinde ist von 8.469.031 € (997,77 €/ Einwohner) im Jahre 2017

auf nunmehr 7.715.066 € (904,57 €/ Einwohner) gesunken.

Dies entspricht einer **Minderung** um 753.965 € (= **8,9 %**).

Ursachen hierfür sind im Wesentlichen die niedrigeren Gewerbesteuereinnahmen 2016. Die IST-Einnahmen bei der Gewerbesteuer betrugen 2015 ca. 2.425.000 €. Im Jahr 2016 waren jedoch ca. 1.457.000 € zu verzeichnen.

Die **Steuerkraftzahlen** (hier wird die Schlüsselzuweisung nicht mitgerechnet) zeigen ein wesentlich deutlicheres Bild über die Höhe Steuereinnahmen.

Im Jahr 2017 belief sich die Steuerkraft auf 7.884.487 (848,73 €/Einw.) während im Jahr 2018 ein Betrag von 7.202.880 (844,52 €/Einw.) zu verzeichnen ist. Daraus errechnet sich ein Minus von 681.607 € (8,64%).

Die Umlagekraft ist Grundlage für die Berechnung verschiedener Umlagen und Abgaben, wie z. B. der Kreisumlage.

Der Hebesatz der **Kreisumlage** beträgt 41,5%.

Die Kreisumlage vermindert sich von ca. 3.514.700 € auf ca. 3.201.800 €.

Dies entspricht Minderausgaben von ca. 312.900 €.

Die größte Einnahmequelle ist nach wie vor die **Einkommensteuerbeteiligung**.

Sie ist im vorliegenden Haushaltsentwurf mit 6.150.000 € veranschlagt.

Dies sind ca. 300.000 € mehr als der Ansatz des Jahres 2017.

Die **Schlüsselzuweisungen** dienen dazu, die Unterschiede in der Finanzkraft der bayerischen Gemeinden teilweise auszugleichen (siehe oben). Im Jahr 2017 betrug die Schlüsselzuweisung 640.232 €.

Aufgrund der geringeren Steuerkraft ist mit einem erheblich höheren Betrag zu rechnen. Veranschlagt ist ein vorläufiger Betrag von 1.000.000 €. Die endgültigen Zahlen werden erst im Laufe des Monats Februar bekanntgeben.

Die Einnahmen bei der **Gewerbesteuer** beliefen sich im Jahr 2017 auf ca. 2.096.300€. Hierin enthalten sind einmalige Steuernachzahlungen von ca. 800.000 €. Im Jahr 2018 ist mit einem erheblichen Rückgang zu rechnen. Die Gewerbesteuer ist deshalb mit einem Betrag von 1.600.000 € veranschlagt. Aber auch dieser Betrag wird nur zu erreichen sein, wenn keine größeren Rückzahlungen zu leisten sind.

Als Ausgleich für den Wegfall der Gewerbekapitalsteuer werden die Gemeinden seit 1998 an der **Umsatzsteuer** beteiligt.

Veranschlagt wurde ein Betrag von **336.000 €** (2017: 240.000 €).

Der **Hebesatz der Gewerbesteuerumlage** beträgt weiterhin 68,5%. Für die Gemeinde ergibt sich eine geschätzte Gewerbesteuerumlage i. H. v. ca. **343.000 €**.

Die Modernisierung der **Kultur- und Sporthalle**, die Sanierung der **Ortsverbindungsstraße mit Radweg** nach Dörmorsbach und der **Neubau eines Horts** prägen die Investitionen der nächsten Jahre.

Für die **Kultur- und Sporthalle** sind im Zeitraum 2018 bis 2019 nochmals Ausgaben i. H. v. 1.320.000 € vorgesehen.

Die Baukosten für die **Ortsverbindungsstraße** (Zeitraum 2018 bis 2020) belaufen sich auf ca. 2.790.000 €.

Hier werden Staatszuschüsse von 1.674.000 € erwartet.

Hinzu kommen noch 1.210.000 € für den Bau des **Radweges**. Die Zuwendungen hierfür sind mit 788.000 € veranschlagt.

Weiterhin muss in der Findbergstraße die Kanal- und Wasserleitung ausgetauscht werden. Hierfür sind weitere 710.000 € vorgesehen.

In den nächsten Jahren müssen mehrere Fahrzeuge des Bauhofes systematisch erneuert werden. Diese Fahrzeuge sind mittlerweile über 10 Jahre alt und die Reparaturkosten dementsprechend hoch. Vorgesehen sind hierfür Ausgaben von 80.000 €.

Für die Feuerwehr ist die Anschaffung eines Mannschaftstransportwagens vorgesehen. Die Anschaffungskosten belaufen sich auf ca. 75.000 €. An Zuschüssen dürfte ein Betrag von 12.500 € zu erwarten sein.

Für die Errichtung eines **Kinderhortes** sind 1.100.000 € an Haushaltsmitteln bereitgestellt.

Für die Baumaßnahmen im **Kreuzungsbereich Findberg-/Großmann-/Würzburger Straße** sind Gelder von 1.030.000 € veranschlagt. Die staatlichen Zuschüsse für den Straßenbau dürften sich auf ca. 750.000 € belaufen.

Der Ausbau der **Großmannstraße** (Rest BA 2) ist veranschlagt mit einem Betrag in Höhe von 450.000 € und die Ausbaumaßnahme **Aschaffenburg Straße** erfordert Haushaltsmittel in Höhe von 1.010.000 €.

Für die Sanierung des Wasserhochbehälters Buch ist ein Betrag von 900.000 € eingeplant.

Auf der **Einnahmeseite** ist der Verkauf des Baugrundstückes in Dörmorsbach veranschlagt.

Im vorliegende Haushaltsentwurf ist eine Kreditaufnahme von 1.600.000 € vorgesehen.

Nach den Anmerkungen werden die einzelnen Haushaltsstellen für die Investitionen der Jahre 2016-2021 für das Jahr 2018 besprochen.

Fibu-Sachkonto: 111750 Verkauf Baugrundstücke

Hier ist für das Grundstück in Dörmorsbach ein voraussichtlicher Erlös in Höhe von 92.000 EUR kalkuliert. Durch die hohen Aufwendungen, die wahrscheinlich für eine Bebauung des Grundstücks erforderlich sind, gibt es hier so gut wie keine Nachfrage.

Der Gemeinderat könnte sich damit beschäftigen, eventuell in diesem Fall eine Reduzierung des Verkaufspreises zu beschließen.

Fibu-Sachkonto: 213030 Außensportanlage Schule

In diesem Jahr sind hier 50.000 EUR kalkuliert.

Es besteht die Auffassung, dass hierzu der Arbeitskreis erneut tagen sollte.

Fibu-Sachkonto: 365000 Kinderhort

Kämmerer Thomas Wenzel informiert, dass die letzten Gespräche diesbezüglich vor Weihnachten stattfanden. Die Planung wurde leicht geändert.

Der Bau der Mensa betrifft mittlerweile eine andere Förderstelle, hierzu fanden noch keine neuen Gespräche statt. Ebenso fehlt noch das Raumprogramm.

GR Jürgen Großmann möchte wissen, ob die Umsetzung dieses Projektes dann in diesem Jahr noch erfolgen kann.

Bgm. Andreas Zenglein bemerkt, dass die Beantragung der Baugenehmigung möglich ist und dies auch keine Auswirkung auf den Förderantrag hat. Fördermittel werden nur gestrichen, wenn der Baubeginn vor Förderzusage erfolgt.

Dipl. Ing. Martin Volk informiert, dass es wegen der guten Konjunkturlage ohnehin derzeit schwierig ist, entsprechende Angebote einzuholen.

Auf Anfrage bezüglich der Umsatzsteuerpflicht für Kommunen erklärt **Kämmerer Thomas Wenzel**, dass dies ab 2021 besteht.

Der Bau des Kunstrasenplatzes ist bereits Umsatzsteuerpflichtig, entsprechende Ausgaben können als Vorsteuer in Abzug gebracht werden.

Fibu-Sachkonto: 525110 Sanierung Jugendhaus

Diese Bezeichnung soll ergänzt werden mit / **Planung Ortsmitte**

Fibu-Sachkonto: 541000 Ausbaubeiträge

Kämmerer Thomas Wenzel schlägt vor, diese Zahlen komplett aus dem Investitionsplan zu nehmen, da hierzu keine weiteren Informationen vorliegen.

Gestaltung Waldfriedhof

GR Ilse Spielmann möchte wissen, wie weit die Planung für die Umgestaltung des Waldfriedhofes ist. Hierüber wurde schon vor einiger Zeit gesprochen. Es sollten Teile des Friedhofsbereichs geändert werden, eventuell neue Stelen errichtet werden und auch die Baumgräber möglich sein.

Hierzu antwortet **Bgm. Andreas Zenglein**, dass dieser Plan in der GR-Sitzung im Februar vorgestellt werden soll.

Unterhalt Waldwege

GR Hans Georg Seitz fragt welcher Betrag für die Pflege und den Unterhalt der Waldwege vorgesehen ist.

Kämmerer Thomas Wenzel antwortet, dass hierzu 50.000 EUR im Ergebnishaushalt eingestellt sind.

Im Anschluss findet eine Pause von 15:30 Uhr bis 16:00 Uhr statt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wird vorgeschlagen, dass für die Gestaltung des Waldfriedhofes sowie für die Außensportanlage noch Gelder eingestellt werden sollen.

Kosten für ÖPNV

GR Jürgen Großmann möchte wissen, wie die Finanzierung der 40 % des Zuschusses für die vergünstigte Fahrkarte für Haibacher erfolgt.

Kämmerer Thomas Wenzel erklärt, dass hier ein Betrag in Höhe von 20.000 EUR eingestellt ist, einschl. der Kosten für Anrufsammeltaxi.

Bgm. Andreas Zenglein hat die Befürchtung, dass dies auch zu „Parktourismus“ im Bereich des Parkplatzes am Waldfriedhof führen kann, wenn bekannt wird, dass man für 1,10 EUR mit dem Bus fast direkt zum Haupteingang des Klinikums fahren kann.

GR Hans Georg Seitz schlägt vor, dann in diesem Bereich Parkuhren aufzustellen.

Ergebnishaushalt Seite 23

Brandschutz

GR Toni Stahl möchte eine Erklärung zur Position: Auflösung von Sonderposten.

Hierzu antwortet **Kämmerer Thomas Wenzel**, dass dies die Abschreibung von Fahrzeugen betrifft.

Es besteht auch die Auffassung, dass eventuell Gelder für die Rückzahlung von Straßen- ausbaubeträgen und auch Kita-Beiträgen bereitgehalten werden sollten.

4. Allgemeines

Bgm. Andreas Zenglein schlägt zum weiteren Verlauf der Haushaltsberatungen vor, dass die nächste Sitzung am 31.01. in der Schule stattfindet.

Hier gibt es bezüglich des Schuletats den Antrag, dass die Schulküche saniert werden soll. Dies kann man sich dann bei dieser Gelegenheit vor Ort ansehen.

Des Weiteren wird der Hausmeister der KUS, Herr Schließmann, ab August in Rente gehen. In diesem Zusammenhang sollten die Verträge der Hausmeister geprüft werden. Hausmeister Bernd Schuck von der AHK wird in diesem Jahr 60. Auch hier sollte man sich schon entsprechende Gedanken machen.

So ist für die KUS künftig lediglich ein Schließdienst notwendig, der natürlich abhängig von der Art der Veranstaltung sein wird.

Für die Kultur- und Sporthalle, den Bau FFW/Bauhof und künftig auch für Schule und Hort ist es notwendig einen Elektrotechniker, bzw. Gebäudeleittechniker einzustellen.

GR Jürgen Goldhammer weist darauf hin, dass dies in Punkto „Elektrosicherheit“ notwendig wird.

Bgm. Andreas Zenglein erklärt, dass eine Einweisung der Vereine bezüglich der Nutzung der Kultur- und Sporthalle notwendig ist.

Hiernach schließt **Bürgermeister Andreas Zenglein** den öffentlichen Teil der Sitzung.

Vorstehende Niederschrift wurde

am _____ genehmigt.

Andreas Zenglein
Erster Bürgermeister

Silvia Reiling
Verwaltungsangestellte

<p>SITZUNG des HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES</p> <p>Sitzungstag: Mittwoch, 31. Januar 2018 Sitzungsdauer: 19:30 Uhr bis 22:00 Uhr</p> <p>Haibach, Schule</p>

Namen der Mitglieder des Gemeinderates:

Sitzungsteilnehmer	Funktion	Bemerkung zur Anwesenheit / Vertretung
--------------------	----------	--

Anwesend:

Andreas Zenglein	1. Bürgermeister	
Max Baumann	2. Bürgermeister	
Horst Hock	3. Bürgermeister	
Peter Amrhein	Gemeinderat	
Jürgen Goldhammer	Gemeinderat	
Jürgen Großmann	Gemeinderat	
Andreas Hein	Gemeinderat	anwesend ab 20:00 Uhr
Dietmar Kempf-Blatt	Gemeinderat	anwesend ab 19:50 Uhr
Tobias Rückert	Gemeinderat	
Hans Georg Seitz	Gemeinderat	
Ilse Spielmann	Gemeinderätin	

Abwesend:

Schriftführer		
Silvia Reiling		

Verwaltung		
Thomas Wenzel		
Anja Züchner		

Frau Urmetzer-Drutzel, Schulleiterin Grundschule
 Frau Tielscher, Fachlehrerin Hauswirtschaft
 Dieter Blümel, Hausmeister

Tagesordnung

Haupt- und Finanzausschuss

Öffentlicher Teil:

1.	Eröffnung und Begrüßung
2.	Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift
3.	Vorberatung des Haushaltsplanes 2018
4.	Allgemeines

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung und Begrüßung

Bgm. Andreas Zenglein eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass von den 10 geladenen Ausschussmitgliedern 8 erschienen sind, der Haupt-

und Finanzausschuss beschlussfähig ist und zur Sitzung ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

2. Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift

entfallen

3. Vorberatung des Haushaltsplanes 2018

Bgm. Andreas Zenglein begrüßt Frau Urmetzer, Schulleiterin der Grundschule. Der Ausschuss hat sich zur heutigen Sitzung in der Schule getroffen, um die Schulküche zu besichtigen. Es besteht der Wunsch, dass hier eventuell eine Generalsanierung erfolgt. Die Küche ist nun 28 Jahre alt, vor einigen Jahren wurden die Herde ausgetauscht. Der Bodenbelag müsste erneuert werden und das Küchenmobiliar ist ebenfalls sehr verbraucht. Es werden ebenfalls neue Jalousien benötigt.

Neben dem Schulunterricht und entsprechenden Projekten und Veranstaltungen finden hier auch regelmäßig Kochkurse der VHS statt.

Nach der Besichtigung besteht die Meinung, dass diese Sanierung vorgenommen werden sollte. Die Arbeiten müssten koordiniert werden, damit diese nach den Quali-Prüfungen im Juli begonnen werden können.

Im Anschluss wird auch noch der Handarbeitsraum besichtigt, hier werden neue Tische benötigt.

Frau Urmetzer informiert zum Entwurf des Etats für die Grundschule, dass bis auf das Nachordern von einigen Büchern zum neuen Lehrplan soweit alles erledigt ist.

Bezüglich des Mobiliars erledigt sie mit Hausmeister Dieter Blümel Vieles in Eigenregie, da sind zurzeit keine Neuanschaffungen erforderlich.

Sie sieht es als Masterplan an, die Digitalisierung der Klassenräume zu beginnen. Mittlerweile ist es wichtig, dass auch in den Klassenzimmern der Grundschule Beamer, Laptop und Internet vorhanden sind. Es werden kaum noch Overhead-Projektoren genutzt. Den Schülern soll auch der Zugang zur den modernen Medien ermöglicht und gefördert werden.

Für das Schulhaus in Grünmorsbach ist es ebenfalls notwendig, da bei der Schülerzahl von z.Zt. 75 Schülern dort, diese Nebenstelle erhalten bleibt. Es

gibt zurzeit 13 Klassen, somit ist 3-zügigkeit gegeben.

Es ist nach ihrer Ansicht dringend, dass eine „Workstation“ mit einem Kostenpunkt von etwa 2.500 EUR angeschafft wird.

Kämmerer Thomas Wenzel informiert, dass die Gesamtkosten für die Ausstattung eines Klassenzimmers mit Verkabelung etc. bei etwa 5.000 EUR liegen.

GR Jürgen Goldhammer schlägt vor, dies im kommenden Jahr anzugehen.

Frau Urmetzer ist der Meinung, dies zu splitten und eventuell in Grünmorsbach zu beginnen.

GR Jürgen Großmann möchte wissen, ob der entsprechende Laptop dann im Klassenzimmer belassen wird bzw. welche Software erforderlich ist.

Frau Urmetzer antwortet, dass dies eine spezielle Lernsoftware ist, aber auch Teile von MS Office dabei sind.

Bgm. Andreas Zenglein schlägt vor, z. B. bei der Firma rcc-net, Haibach, den Preis für die Ausstattung eines Klassenzimmers zu erfragen und dann nochmals zu prüfen, welche Möglichkeiten in diesem Jahr bestehen.

3. Bgm. Horst Hock fragt, ob die Lehrer dann auch ihre Unterlagen für die neuen Medien vorbereiten werden.

Frau Urmetzer bemerkt, dass dies zurzeit noch parallel verläuft. Es finden jedoch bereits entsprechende Lehrerfortbildungen statt.

Bezüglich der Unterlagen der Lehrer besteht die Möglichkeit, diese einzuscannen und dann auch noch nutzen zu können.

3. Bgm. Horst Hock möchte wissen, wie man dies nun angehen will.

Kämmerer Thomas Wenzel schlägt vor, dass man in den 4. Klassen mit der Ausstattung beginnen sollte. Ein wichtiger Bestandteil ist die entsprechende Verkabelung der Räume.

GR Dietmar Kempf-Blatt ist der Meinung, dass es von der Logistik her sicherlich besser wäre, in Grünmorsbach zu beginnen.

Bgm. Andreas Zenglein betont diesbezüglich auch nochmals, dass die Außenstelle Grünmorsbach sicherlich erhalten bleibt, weil konstante Geburtenzahlen diesen Standort weiterhin nötig machen.

Frau Urmetzer teilt mit, dass es sich um 4 Klassen handelt, die dann in Haibach untergebracht werden müssen. Diese Raumkapazität ist in Haibach aktuell nicht vorhanden.

Bgm. Andreas Zenglein schlägt nochmals vor, die Preise zu erfragen und dann gemäß Vorschlag von Herrn Wenzel die 4. Klassen auszustatten.

Frau Urmetzer bemerkt, dass sie lieber an anderen „Wünschen“ einsparen wird, um diesen besseren Nutzen in Sachen Digitalisierung zu erhalten.

GR Jürgen Großmann macht den Vorschlag, dass eventuell die Lehrer eigene Laptops verwenden könnten.

Hierzu erwidert **Frau Urmetzer**, dass dies aus datenschutzrechtlichen Gründen untersagt ist. Schulnetz und Privates müssen strengstens getrennt sein. Desweiteren gibt es keine Verpflichtung für die Lehrer, eigene Rechner zu benutzen.

Bgm. Andreas Zenglein ergänzt, dass Lizenzen für Schulsoftware auch nicht auf privaten PC's installiert werden dürfen.

3. Bgm. Horst Hock möchte wissen, ob es in der Schule einen Lehrer gibt, der für dieses Konzept die Verantwortung trägt.

Frau Urmetzer informiert, dass es in der Grundschule keinen Systembetreuer gibt. Was extern zu regeln ist, erledigt Herr Albert von der Firma rcc-net, Haibach. Eine fachliche Betreuung erfolgt seitens des Schulamtes. Die Ausstattung für die Digitalisierung muss bis Ende des nächsten Schuljahres abgeschlossen sein. Daher besteht noch ein gewisser Spielraum.

Bezüglich der **Außensportanlage** fragt **Frau Urmetzer**, wie die weitere Vorgehensweise hier geplant ist.

Bgm. Andreas Zenglein erklärt, dass abgesprochen wurde, dass in diesem Jahr die Bundesjugendspiele auf der Außensportanlage der KUS stattfinden werden. In Kürze wird die Baustelle für den Bau des Hortes beginnen, da wäre die Ausrichtung an der Schule nur eingeschränkt möglich.

Frau Urmetzer informiert, dass in diesem Jahr ein gemeinsames Schulfest am 11.05. geplant ist. Es handelt sich um ein Projekt gemeinsam mit der DAK. Unter dem Titel „Fit for future“ soll in diesem Jahr der Focus auf „Sport“ ausgerichtet sein. Im nächsten Jahr folgt das Thema „Ernährung“ und im 3. Jahr beide Themenbereiche.

3. Bgm. Horst Hock fragt, ob hier auch eine Förderung zum Thema „Schule zu Fuß“ erfolgen soll. Dies hat er in Zeitungsberichten aus anderen Kommunen gelesen.

Frau Urmetzer bemerkt, dass hauptsächlich zu Beginn des Schuljahres die Polizei präsent ist und auch diese Thematik versucht mit den Eltern zu besprechen. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass dies sehr problematisch ist, die Eltern zum Teil sehr unhöflich und diesbezüglich nicht erreichbar sind.

Bgm. Andreas Zenglein schlägt zur Außensportanlage vor, dies in den weiteren Beratungen des Haushalts zu besprechen.

Hiermit besteht Einverständnis.

Fortführung der Haushaltsberatungen:

Bgm. Andreas Zenglein weist darauf hin, dass seitens der Regierung ein Schreiben eingegangen ist, dass aktuell keine Bescheide für laufende Straßenausbau-Maßnahmen verschickt werden sollen.

Für die Großmannstraße fehlen noch die Schlussrechnungen, daher ist hier ohnehin keine Abrechnung möglich.

Für die geplante Maßnahme in der Aschaffener Straße wäre eine Abwicklung / Vergabe in den Leistungsphasen 1-5 möglich – ohne Straßenbau.

Für dieses Haushaltsjahr ist es eher unwahrscheinlich, dass die Gelder für die Maßnahmen Aschaffener Straße und Umbau Staatsstraße 2312 noch komplett zum Tragen kommen. Hier sind etwa 1 Mio EUR vorgesehen.

In der kommenden Woche wird im Gemeinderat auch die Planung und Umgestaltung des Waldfriedhofes vorgestellt. Hier würden die entsprechenden Mittel in diesem Jahr sicherlich

auch ausreichen. Für den Wegebau dort sind 10.000 EUR vorgesehen, auch eine Erhöhung auf 15.000 EUR wäre denkbar.

Kämmerer Thomas Wenzel erklärt, dass der Bautrupps sukzessive mit der Wegherstellung beschäftigt ist und dies abwickelt.

3. Bgm. Horst Hock ist der Auffassung, dass die Kosten für Straßenbaumaßnahmen sicherlich nicht komplett von der Regierung an die Kommunen ersetzt werden. So sollte die Planung für die Aschaffenburg Straße fertig gestellt und dann bis zu einer Entscheidung über die Kompensation abgewartet werden.

Auch für den Abschnitt 1 der Maßnahme Großmannstraße müssen sicherlich Gelder an die Anlieger zurückgezahlt werden.

Des Weiteren können für die Kostenübernahme von Kindergartenbeiträgen auch noch etwa 1,2 Mio EUR auf die Gemeinde zukommen, wenn dies seitens der Regierung beschlossen werden sollte.

GR Hans Georg Seitz ist der Meinung, dass hierzu sicherlich eine allgemeine Umlage auf die Bürger zukommen wird.

Bei seiner Vorbereitung zur heutigen Sitzung hat er nach seinen Recherchen errechnet, dass im letzten Jahr 10 Mio. EUR aus den Rücklagen ausgegeben wurden.

GR Jürgen Goldhammer möchte wissen, ob sich der Schulstandort Haibach noch rentiert. Hier sind noch etwa 40 Schüler aus Haibach in der Mittelschule. Es sollten Überlegungen angestellt werden, dass Schüler der 7./8./9. Jahrgangsstufe andere Schulorte besuchen.

Hierzu antwortet **Bgm. Andreas Zenglein**, dass Haibach zwar im Schulverbund auch mit der Stadt Aschaffenburg ist. Seit Jahren werden jedoch keine Schüler aus Aschaffenburg nach Haibach geschickt. Er gibt auch zu bedenken, dass der Transport der Schüler an andere Schulorte nur mit entsprechendem Kostenaufwand möglich ist. Ebenso müssen anteilige Schulkosten an die entsprechenden Schulen geleistet werden. Verhandlungen mit Aschaffenburg sind hier sehr schwierig.

GR Hans Georg Seitz bemerkt hierzu, dass dies wohl auch zu starken Diskussionen im Ort führen wird.

GR Jürgen Goldhammer sieht die Situation langfristig gesehen als schwierig an.

Zum weiteren Verlauf der Beratungen bemerkt **Bgm. Andreas Zenglein** zum diesjährigen Haushalt, dass man schon merkt, dass die „fetten Jahre“ vorbei sind.

3. Bgm. Horst Hock weist auf den anstehenden Neubau des Hortes hin, die Ortsverbindungsstraße, den Knotenpunkt an der St. 2312 und auch die Straßen, die im Zuge der Kanalsanierung neu ausgebaut werden müssen.

GR Hans Georg Seitz möchte wissen, ob der Kreuzungsbereich unbedingt gemacht werden muss. Dies verursacht Kosten in Höhe von 1,2 Mio EUR.

Kämmerer Thomas Wenzel erwidert hierzu, dass diese Kosten anteilig vom Straßenbauamt getragen werden, da es sich um eine Staatsstraße handelt. Hier gibt es entsprechende Zuschüsse des Staates.

3. Bgm. Horst Hock sieht es als wichtig an, zu prüfen, was 2019 passiert. Es muss auch daran gedacht werden, dass im Bereich Außensportanlage an der Kultur- und Sportanlage dringend etwas geschehen muss.

GR Jürgen Goldhammer weist auch darauf hin, dass noch weitere Kanalbefahrungen gemacht werden müssen.

GR Jürgen Großmann fragt, ob es besser wäre, den Fahrradweg in diesem Jahr nicht zu bauen.

Kämmerer Thomas Wenzel erwidert, dass hierzu 1,2 Mio EUR im Haushalt eingestellt sind, die erwarteten Zuschüsse hierzu betragen lt. Zusage 800.000 EUR. Der Eigenanteil der Gemeinde wird bei 400.000 EUR liegen.

Bgm. Andreas Zenglein schlägt vor, den Haushalt, wie er vorliegt zu beschließen, es ist genügend Spielraum vorhanden. Es können auch Gelder eingespart werden.

Kämmerer Thomas Wenzel informiert, dass zuerst das Straßenbauamt das „Okay“ geben muss. Die Planung wurde durch das Ing.-Büro Jung erstellt, die Genehmigung hierzu erteilt das StBA. Sobald dies erfolgt ist, wird der Knotenpunkt ausgebaut, anschließend beginnen die Arbeiten 2. BA Ortsverbindungsstraße, dann die Arbeiten für den Radweg.

Dies wird sicherlich nicht alles in diesem Jahr erledigt werden. Daher könnte der Haushalt für dieses Jahr beschlossen werden.

3. Bgm. Horst Hock schlägt vor, ein Zeichen zu setzen und die Gelder für den Straßenbau

einzufrieren. Diese sollten nicht im Haushalt 2018 enthalten sein.

GR Peter Amrhein findet den Vorschlag von Herrn Wenzel gut. Der Ausbau des Radweges wird wahrscheinlich im Sommer kommen. Die Entscheidung wegen der weiteren Finanzierung wird seitens der Regierung sicherlich vorher kommen.

Kämmerer Thomas Wenzel ist der Meinung, dass sicherlich ein Stichtag kommen wird. Man sollte die Entscheidung der Regierung abwarten.

GR Jürgen Großmann spricht sich auch für den Haushalt aus. Aber für die Öffentlichkeit sollte ein Signal gesetzt werden und die Gelder für den Straßenausbau eingefroren werden.

GR Jürgen Goldhammer stellt fest, dass die Bäume im betreffenden 2. BA der OV-Straße gefällt wurden. Er fragt, ob die Ausschreibung und das Leistungsverzeichnis schon erledigt wurden.

Kämmerer Thomas Wenzel erklärt, dass die Zuwendungsanträge gestellt wurden. Wenn die Freigabe hierzu kommt, muss auch mit dem Bau der Straße und auch des Radweges begonnen werden. Dann werden die Gelder benötigt.

GR Jürgen Goldhammer fragt, ob es Sinn macht, den Radweg des Abschnittes 1 später zu bauen. Im Jahr 2019 werden dann alle Rechnungen kommen.

GR Hans Georg Seitz bemerkt zu der Diskussion, dass man daran denken sollte, dass Kredite erforderlich sein werden. Man kann nicht alles auf „0“ stellen.

Kämmerer Thomas Wenzel macht den Vorschlag, den Ausbau der Aschaffener Straße um ein Jahr zu verschieben.

Zum Thema Schule bemerkt **3. Bgm. Horst Hock**, dass das Budget 20.000 EUR beträgt, dieses sollte man um 10.000 EUR erhöhen. Im nächsten Jahr sollte dann mit dem Umbau bzw. den Sanierungsarbeiten in der Küche begonnen werden.

Die Außensportanlage sollte eventuell hergerichtet werden.

Hierzu antwortet **Kämmerer Thomas Wenzel**, dass dies provisorisch erfolgen sollte. Aus den vielen Ideen, die hierzu schon genannt wurden, hat sich noch kein Ergebnis entwickelt.

GR Jürgen Großmann erklärt hierzu, dass generell schon etwas an der Außensportanlage gemacht werden muss. Der Arbeitskreis hat bereits seit über einem Jahr nicht mehr getagt. Dies sollte zuerst erfolgen und ein Konzept erarbeitet werden.

GR Hans Georg Seitz sieht es schon als sinnvoll an, die Außensportanlage herzurichten, damit der Schulsport auch dort stattfinden kann.

Kämmerer Thomas Wenzel schlägt vor, dass die 100 m-Bahn und die Weitsprunganlage gemacht werden sollten. Er ist ebenfalls der Meinung, dass nicht der komplette Sportunterricht an der KUS stattfinden kann.

GR Andreas Hein spricht sich dafür aus, dass diese Entscheidung im Arbeitskreis beraten werden sollte.

Bgm. Andreas Zenglein erläutert, dass im Zuge der kommenden Baumaßnahmen für den Hort sicherlich erneut Schäden an der Laufbahn entstehen werden. Sie sollte lediglich provisorisch hergerichtet werden. Diesbezüglich hat er bereits mit Gartenbautechniker Franz Staab gesprochen.

GR Hans Georg Seitz bezieht sich auf den Posten „Pflege Grünanlagen“ mit einem Betrag in Höhe von 400.000 EUR.

3. Bgm. Horst Hock schlägt vor, dass man versuchen sollte, diese Anlagen pflegeleichter zu gestalten.

GR Jürgen Goldhammer sieht als weiteres Thema den Wildpark an.

3. Bgm. Horst Hock bemerkt, dass wohl 20.000 EUR für die Errichtung eines Taubenstandes sehr hoch kalkuliert sind.

Bgm. Andreas Zenglein wiederum sieht den Wildpark als Visitenkarte der Gemeinde. Hier herrscht zu den Öffnungszeiten reger Besuch. Aber man sollte auch nicht alle Dinge, die diese Außenwirkung betonen, wie Wildpark, Frühlingsball oder auch die TV-Auftritte in Frage stellen.

GR Jürgen Goldhammer stellt die Frage, ob es nicht günstiger wäre, wenn z.B. ein solcher Taubenstand von einer Fremdfirma errichtet wird.

Bgm. Andreas Zenglein spricht hierzu auch den Idealismus unseres Gartenbautechnikers für Waldfriedhof und auch Wildpark an.

GR Peter Amrhein ist der Ansicht, dass viele dieser Arbeiten für den Taubenstand im Winter erledigt werden. Er findet es nachhaltig und wirtschaftlicher, dies in Eigenregie zu machen.

Kämmerer Thomas Wenzel weist auf die artgerechte Tierhaltung im Wildpark hin, daher sind diese Unterstände notwendig.

Er kann sich vorstellen, dass man für kleine Grünflächen versuchen sollte, sie zu verkaufen.

Dies mindert dann auch die Kosten für die Pflegearbeiten.

GR Jürgen Großmann bemerkt, dass er einen Ortstermin mit Herrn Staab im Waldfriedhof hat. Das Konzept soll nach seiner Kenntnis in der nächsten Sitzung des Gemeinderates vorgestellt werden.

Zusammenfassend zur Diskussion wird vorgeschlagen, den Haushalt 2018 in der besprochenen Form voran zu bringen. Die Sanierung der Aschaffener Str. wird um ein Jahr nach hinten geschoben.

Hierzu besteht Einverständnis. Es soll jedoch noch eine Sitzung vor der Verabschiedung des Haushaltes stattfinden.

4. Allgemeines

Folgende Informationen zu den nächsten Terminen:

06.02.2018	Sitzung des Arbeitskreises Kinderhort
07.02.2018	Sitzung des Gemeinderates mit Bürgerfragestunde
21.02.2018	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses
28.02.2018	Sitzung des Gemeinderates mit Verabschiedung des Haushalts

Hiernach schließt **Bürgermeister Andreas Zenglein** den öffentlichen Teil der Sitzung.

Vorstehende Niederschrift wurde

am **21.02.2018** genehmigt.

Andreas Zenglein
Erster Bürgermeister

Silvia Reiling
Verwaltungsangestellte

<p style="text-align: center;">SITZUNG des HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES</p> <p style="text-align: center;">Sitzungstag: Mittwoch, 21. Februar 2018 Sitzungsdauer: 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr</p> <p style="text-align: center;">Haibach, Rathaus</p>

Namen der Mitglieder des Gemeinderates:

Sitzungsteilnehmer	Funktion	Bemerkung zur Anwesenheit / Vertretung
---------------------------	-----------------	---

Anwesend:

Andreas Zenglein	1. Bürgermeister	
Peter Amrhein	Gemeinderat	
Andreas Hein	Gemeinderat	
Dietmar Kempf-Blatt	Gemeinderat	
Claus Rückert	Gemeinderat	(Vertretung für Jürgen Goldhammer)
Tobias Rückert	Gemeinderat	
Hans Georg Seitz	Gemeinderat	
Ilse Spielmann	Gemeinderätin	
Toni Stahl	Gemeinderat	(Vertretung für Horst Hock)
Andrea Stürmer	Gemeinderätin	(Vertretung für Jürgen Großmann)

Abwesend:

Max Baumann	2. Bürgermeister	
Horst Hock	3. Bürgermeister	(vertreten durch Toni Stahl)
Jürgen Goldhammer	Gemeinderat	(vertreten durch Claus Rückert)
Jürgen Großmann	Gemeinderat	(vertreten durch Andrea Stürmer)

Schriftführer		
Silvia Reiling		

Verwaltung		
Thomas Wenzel		

Tagesordnung

Haupt- und Finanzausschuss

Öffentlicher Teil:

1.	Eröffnung und Begrüßung
2.	Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift vom 31.01.2018
3.	Vorberatung des Haushaltsplanes 2018
4.	Allgemeines

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung und Begrüßung

Bgm. Andreas Zenglein eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass von den 10 geladenen Ausschussmitgliedern 9 erschienen sind, der Haupt-

und Finanzausschuss beschlussfähig ist und zur Sitzung ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

2. Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift vom 31.01.2018

Das Protokoll der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 31.01.2018 liegt zur Genehmigung vor.

GR Hans Georg Seitz möchte seine Ausführungen auf Seite 6 ergänzt haben:

Jahr 10 Mio EUR **aus den Rücklagen** ausgegeben wurden.

Erledigung wird zugesagt. Weitere Anmerkungen wurden nicht vorgebracht, demnach ist das Protokoll genehmigt.

„Bei der Vorbereitung zur heutigen Sitzung hat er nach seinen Recherchen errechnet, dass im letzten

3. Vorberatung des Haushaltsplanes 2018

Bgm. Andreas Zenglein informiert, dass alle Änderungsvorschläge aus den letzten Beratungen in den Haushaltsplan eingearbeitet wurden.

Thema „Straßenausbaubeitragssatzung“

GR Claus Rückert möchte wissen, ob im Haushalt dementsprechend auch ein Ansatz für die Rückzahlung von Ausbaubeiträgen, die von den dortigen Anliegern gezahlt wurden, enthalten ist.

Hierzu antwortet **Bgm. Andreas Zenglein**, dass dem nicht so ist.

Es gibt zwar mehrere Informationen unter anderem von Justizminister Bausback und von Herrn Gaß, vom Bayerischen Gemeindetag, aber eine endgültige Regelung über Abwicklung zu den Straßenausbaubeiträgen ist noch nicht erfolgt.

Im Haushalt der Staatsregierung stehen in diesem Jahr 65 Mio EUR bereit. Von 2052 Kommunen in Bayern haben 60 % eine Straßenausbaubeitragssatzung und 40 % haben diese nicht. Kommunen, die eine Satzung haben, sollen entsprechend kompensiert bzw. berücksichtigt werden. Ende März findet eine Sitzung der KPV statt. Möglicherweise ist es auch von Vorteil, noch weitere Maßnahmen zu beginnen.

GR Hans Georg Seitz sieht dies eventuell auch als „Zuckerl“ für das seitherige Bestehen der Satzung.

GR Peter Amrhein ist der Meinung, dass Vorteile diesbezüglich nur eine bestimmte Dauer haben. Er kann sich vorstellen, dass ab 2019 bereits das Prinzip „Gieskanne“ angewandt wird. Um diese

Kosten zu decken, wird sicherlich auch eine Erhöhung der Grundsteuer notwendig sein.

Bgm. Andreas Zenglein bemerkt, dass die Grundsteuer diese Kosten sicherlich nicht auffangen kann.

GR Hans Georg Seitz schlägt vor zu warten, welcher Beschluss im Juli 2018 seitens der Staatsregierung gefasst wird.

GR Ilse Spielmann stellt fest, dass die Gemeinde keine Großprojekte mehr anstehen hat. Der Bau von Feuerwehr- und Bauhof, Sanierung der Kultur- und Sporthalle und der Bau des Hortes sind abgeschlossen, bzw. werden in Kürze begonnen.

Bgm. Andreas Zenglein erwidert dies jedoch damit, dass noch genügend Aufgaben für Haibach zu bewältigen sind.

GR Andreas Hein gibt zu bedenken, dass, wenn 5-6 neue Projekte angestoßen werden, dann ohnehin die Vorfinanzierung erst durch die Gemeinde stattfinden muss.

Thema „Außensportanlagen“

GR Hans Georg Seitz fragt, wie die weitere Planung bzgl. der Außensportanlage ist. Betrifft dies nur die Schulsportanlage und was geschieht mit der Sportanlage am Stadion.

Thema „Erneuerbare Energien“

GR Toni Stahl erklärt, dass nach seiner Ansicht im Haushalt die Position „Umwelttechnik“ fehlt. Dies wird unter anderem für die Errichtung der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Feuerwehrgebäudes benötigt.

Hierzu erklärt **Kämmerer Thomas Wenzel**, dass diese Positionen immer dem Bauwerk zugeordnet werden müssen. Demnach ist keine eigene Haushaltsstelle notwendig.

GR Toni Stahl ist der Meinung, dass dies nicht ausreicht, künftig sollten mehr solche Projekte erfolgen. Er schlägt vor, dass eine Pauschale für erneuerbare Energien in der Höhe von 30-40.000 EUR eingestellt wird.

Thema „Erwerb von Gebäuden“

Des Weiteren möchte er Haushaltsmittel eingestellt haben für den eventuellen Erwerb des Anwesens Ebert in der Schollstraße.

Hierzu erwidert **Bgm. Andreas Zenglein**, dass hierzu noch nicht alle Punkte geklärt sind. Möglicherweise gibt es hier eine Vereinbarung auf Erbpacht oder Ratenzahlung. Dies ist noch völlig offen.

GR Claus Rückert gibt möchte wissen, inwieweit dort auch die Auflagen des Denkmalschutzes zu berücksichtigen sind.

GR Peter Amrhein schlägt vor, dass der Haushaltsansatz für Grundstückskäufe erhöht werden soll.

GR Ilse Spielmann erklärt, dass wohl noch eine Besichtigung mit dem Gemeinderat dort stattfand.

Bgm. Andreas Zenglein erklärt, dass die Fraktionsvertreter mit Vertretern des Heimat- und Geschichtsvereins zu einer Besichtigung dort waren.

GR Claus Rückert ist auch der Ansicht, dass für einen Kauf des Anwesens das Geld in den diesjährigen Haushalt eingestellt werden muss.

Bgm. Andreas Zenglein stellt fest, dass diesbezüglich noch kein Beschluss im Gemeinderat gefasst wurde. Es muss zuerst ein konkretes Gespräch mit Angebot und einer Kaufsumme erfolgen. Dies fehlt noch. Er ist der Ansicht, dass die Abwicklung in diesem Jahr nicht mehr erfolgen wird, da noch keine weiteren Verhandlungen geführt wurden. Es steht auch die Möglichkeit einer

Leibrente im Raum – auch dies wurde noch nicht im Detail besprochen.

Thema „Jugendarbeit“

GR Toni Stahl möchte wissen, in welcher Form die Kosten für die Jugendarbeit im Haushalt eingestellt sind.

Kämmerer Thomas Wenzel erläutert, dass dies je nach Art – freie Jugendarbeit der Gemeinde im Capitol und Jugendpädagogik in der Schule aufgeteilt ist.

Zum Thema „Gewässerpflege“

GR Hans Georg Seitz möchte wissen, welche Haushaltsmittel hierzu eingestellt sind.

Kämmerer Thomas Wenzel antwortet, dass dies bei 10.-15.000 EUR jährlich liegt.

Thema „Forstwirtschaft“

GR Hans Georg Seitz schlägt vor zu prüfen, ob dies so weiter gehandhabt werden soll. Er schlägt vor, bei künftigen Forstarbeiten bei der Auftragserteilung zu vermerken, dass Arbeiten nur ausgeführt werden können, wenn die Beschaffenheit der Wege dies zulassen.

GR Peter Amrhein stellt zu dieser Aussage fest, dass im Gemeinderat der Forstwirtschaftsplan vorgestellt wurde. Eine Maßgabe davon war, dass die Forststraßen besser ausgebaut werden sollen, damit eine gute Forstwirtschaft möglich ist.

GR Hans Georg Seitz erklärt, dass in den letzten 5 Jahren 250.000 EUR diesbezüglich ausgegeben wurden.

GR Claus Rückert ist der Ansicht, dass beim Wegebau in den letzten Jahren geschludert wurde, jetzt sollte die Herstellung der Wege wieder erfolgen.

GR Hans Georg Seitz erwidert, dass keine Straßen benötigt werden, wenn auch kein Holz verkauft wird.

GR Peter Amrhein ist der Meinung, dass die Holzbewirtschaftung diesbezüglich geprüft werden muss.

Bgm. Andreas Zenglein erklärt, dass im letzten Jahr eine Waldbegehung mit Erläuterungen in einer Sitzung des Gemeinderates stattfand. Hier wurde

das Waldbewirtschaftungskonzept vorgestellt und beschlossen. Das dies Geld kosten wird, war klar aber auch, dass sich diese Ausgaben nicht kompensieren werden.

Zum Holzverkauf erklärt **Kämmerer Thomas Wenzel**, dass ein Holzverkauf in Höhe von 15.000 EUR schon hoch kalkuliert ist. Meistens handelt es sich um Beträge zwischen 4-5.000 EUR für Brennholz.

Der Staat unterstützt Kommunen im Bereich der Forstwirtschaft. Das Problem in diesem Bereich ist, dass sich die meisten Gemeinden keinen Förster leisten können, daher werden diese Forstwirtschaftspläne vom Staatsforst erstellt.

GR Peter Amrhein ist der Meinung, man sollte die Holzwerber nicht „im Regen“ stehen lassen.

GR Hans Georg Seitz ist nach wie vor der Meinung, dass die schweren Gerätschaften die Schäden an den Wegen verursachen. Dies geschieht oftmals innerhalb eines Tages. Er möchte wissen, warum bei schlechtesten Wettervoraussetzungen der Wald befahren werden muss.

GR Toni Stahl stellt fest, dass die Pflege der Wege notwendig ist. Wenn dies nicht erfolgt, dann sind in etwa 20 Jahren alle Wege wieder verschlammt.

Thema „Wasserversorgung“

GR Toni Stahl möchte wissen, warum weniger Erträge beim Verkauf von Wasser möglich sind.

Hierzu antwortet **Kämmerer Thomas Wenzel**, dass zum einen der Wasserpreis im letzten Jahr um 0,10 EUR gesenkt wurde. Die aktuelle Kalkulation entspricht dem tatsächlichen Wasser-verbrauch.

GR Toni Stahl möchte, dass die Gemeinderäte einen Kostenstellenplan erhalten.

Weitere Aussprache zum Haushalt erfolgte nicht.

Bgm. Andreas Zenglein schlägt vor, dass die Verabschiedung des Haushalts in der nächsten Sitzung des Gemeinderates am 28.02.2018 erfolgen soll.

Hierzu bestehen keine Einwände.

4. Allgemeines

4.1. Neubau Hort

Bgm. Andreas Zenglein informiert über ein Email des Architekturbüros. Die Planungsvorlagen werden im März im Gemeinderat vorliegen, sodass die Genehmigungsplanung beschlossen werden kann.

Hiernach schließt Bürgermeister Andreas Zenglein den öffentlichen Teil der Sitzung.

Vorstehende Niederschrift wurde
am **28.11.2018** genehmigt.

Andreas Zenglein
Erster Bürgermeister

Silvia Reiling
Verwaltungsangestellte

<p style="text-align: center;">SITZUNG des HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES</p> <p style="text-align: center;">Sitzungstag: Mittwoch, 28. November 2018 Sitzungsdauer: 20:00 Uhr bis 22:15 Uhr</p> <p style="text-align: center;">Haibach, Rathaus</p>
--

Namen der Mitglieder des Gemeinderates:

Sitzungsteilnehmer	Funktion	Bemerkung zur Anwesenheit / Vertretung
---------------------------	-----------------	---

Anwesend:

Andreas Zenglein	1. Bürgermeister	
Horst Hock	2. Bürgermeister	
Peter Amrhein	Gemeinderat	
Jürgen Goldhammer	Gemeinderat	
Anja Goymann	Gemeinderätin	
Jürgen Großmann	Gemeinderat	
Andreas Hein	Gemeinderat	
Dietmar Kempf-Blatt	Gemeinderat	
Tobias Rückert	Gemeinderat	
Ilse Spielmann	Gemeinderätin	

Abwesend:

Toni Stahl	Gemeinderat	
------------	-------------	--

Schriftführer

Silvia Reiling		
----------------	--	--

Verwaltung

Michael Müller		
Thomas Wenzel		
Anja Züchner		

Tagesordnung

Haupt- und Finanzausschuss

Öffentlicher Teil:

1.	Eröffnung und Begrüßung
2.	Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift vom 21.02.2018
3.	Festsetzung der Wassergebühren für das Jahr 2019
4.	Festsetzung der Kanalgebühren für das Jahr 2019
5.	Festsetzung der Steuern, Gebühren, Beiträge und sonstigen Abgaben für das Haushaltsjahr 2019
6.	Änderung der Satzung über die öffentliche Bestattungseinrichtung der Gemeinde Haibach
7.	Allgemeines

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung und Begrüßung

Bgm. Andreas Zenglein eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass von den 10 geladenen Ausschussmitgliedern 9 erschienen sind, der Haupt- und Finanzausschuss beschlussfähig ist und zur Sitzung ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

Bgm. Andreas Zenglein informiert, dass um 18:00 Uhr eine Sitzung des Arbeitskreises Kinderhort stattgefunden hat. Hier wurde seitens der Leitung

des Marienkindergartens gebeten, den Ortstermin, der am 05.12. für die Sitzung anberaumt wurde, aus organisatorischen Gründen erst im neuen Jahr durchzuführen.

Nachdem die Veröffentlichung der Tagesordnung bereits morgen erfolgt, sollte im Main-Echo durch Robert Fuchs eine entsprechende Änderung, bzw. ein Hinweis erfolgen.

2. Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift vom 21.02.2018

Das Protokoll der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 21.02.2018 wird ohne Anmerkungen genehmigt.

3. Festsetzung der Wassergebühren für das Jahr 2019

Sachverhalt:

1. Nachkalkulation der Wassergebühren 2017

Der Nachkalkulation der Wassergebühren 2017 wurden die tatsächlichen IST-Aufwendungen des Jahresabschlusses 2017 zugrunde gelegt.

Insgesamt ergaben sich Erträge in Höhe von 878.792,93€, während sich die Aufwendungen auf 872.427,45€ beliefen. Daraus errechnet sich eine Überdeckung von 6.365,48€, welche in das Jahr 2019 vorgetragen wird.

Insgesamt wurden 444.153m³ (Vorjahr: 433.396m³) Frischwasser bezogen bzw. gefördert.

Verkauft wurden jedoch nur 373.585m³ (Vorjahr: 373.462m³).

Daraus errechnet sich ein Wasserverlust in Höhe von 70.568 m³ (Vorjahr: 59.934 m³) oder 15,89% (Vorjahr: 13,83%).

Die Verluste in Dörmorsbach betrugen 4.054m³ (Vorjahr: 2.729m³) bzw. 19,14% (Vorjahr: 13,46%), während in Haibach und Grünmorsbach eine Fehlmenge von 66.514m³ (Vorjahr: 57.205m³) bzw. 15,73% (Vorjahr: 13,85%) zu verzeichnen ist.

2. Kalkulation Wasserpreis 2019

Aufgrund der bisher vorliegenden Zahlen und der darauf basierenden Kalkulation ist für das Jahr 2019 mit Aufwendungen in Höhe von ca. 947.800€ zu rechnen. Nach Abzug der zu erwartenden Einnahmen aus den Grundgebühren, dem Wasserverkauf an Winzenhohl, den Entgelten für die Erneuerung von Hausanschlüssen und den vermischten Einnahmen verbleibt ein durch Gebühren zu deckender Betrag in Höhe von ca. 818.700€.

Bei einer kalkulierten verkauften Wassermenge von 370.000m³ errechnet sich ein Wasserpreis von 2,21€/m³ bezogenem Frischwasser.

Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung des Wasserpreises um 0,03€/m³ (netto).

Beschluss

Der Wasserpreis für das Jahr 2019 wird auf 2,21€/m³ (netto) bezogenem Frischwasser festgesetzt.

Abstimmungsergebnis: ja: 10 nein: 0

4. Festsetzung der Kanalgebühren für das Jahr 2019

Sachverhalt:

Die Gebühreneinnahmen des Jahres 2017 belaufen sich auf 790.152,86 € und die Aufwendungen auf 765.269,44 €.

Somit errechnet sich für das Jahr 2017 eine Gebührenüberdeckung in Höhe von 24.883,42 €, welche als Vortrag in die Kalkulation für das Jahr 2019 übernommen wird.

Die Überdeckung kam im Wesentlichen dadurch zustande, dass die Betriebskostenumlage des Zweckverbandes Aschafftalgemeinden um ca. 42.200 € niedriger ausgefallen ist als ursprünglich geplant. Außerdem war eine um ca. 8.000 m³ höhere Abwassermenge zu verzeichnen. Dies führte zu Mehreinnahmen von ca. 17.400 €.

Für das Jahr 2019 errechnet sich ein durch Gebühren zu deckender Aufwand in Höhe von ca. 829.800 €. Bei einer geschätzten gebührenpflichtigen Abwassermenge von 353.000 m³ errechnet sich so ein Preis von 2,35 €/m³ Abwasser.

Gegenüber dem Jahr 2018 bedeutet dies eine Erhöhung der Gebühr um 0,24 €.

Kämmerer Thomas Wenzel informiert hierzu, dass der Überschuss aus dem Jahr 2016 jetzt in die Berechnungen mit eingerechnet wurde. Durch die Betriebskostenumlage der Stadt Aschaffenburg i.H. von 320.000 EUR und den Anteil der Gemeinde Haibach beim Abwasserverband der Aschafftalgemeinden von 150.000 EUR erhöhen sich die Ausgaben. Die

Abrechnung hierzu erfolgt am Ende 2018. Hier liegen jetzt lediglich die Kalkulationskosten vor.

Bgm. Andreas Zenglein erklärt, dass im Klärwerk der Aschafftalgemeinden ein Silo und ein Rührwerk erneuert werden müssen. Die Abrechnung beim Abwasserzweckverband erfolgt nach Einwohnergleichwerten und werden anteilig an die beteiligten Gemeinden weiter-berechnet. Sollten die Gebühren in diesem Jahr zu hoch ausfallen, dann ergibt dies für das kommende Jahr wieder einen Vortrag, der bei der nächsten Kalkulation angerechnet wird.

GR Jürgen Goldhammer fragt nach den Abschreibungsmöglichkeiten für die Kanalisation.

Kämmerer Thomas Wenzel antwortet, dass diese für die Dauer von 40 Jahren mit 200.000 EUR für das gesamte Ortsnetz festgelegt ist.

Bgm. Andreas Zenglein schlägt vor, dass im Mitteilungsblatt eine Information bzgl. der Kalkulationen von Wasser- und Kanalgebühren erfolgt.

Beschluss

Die Kanalgebühren werden ab dem 01.01.2019 auf 2,35 € je Kubikmeter Abwasser festgesetzt.

Abstimmungsergebnis: ja: 10 nein: 0

5. Festsetzung der Steuern, Gebühren, Beiträge und sonstigen Abgaben für das Haushaltsjahr 2019

Sachverhalt:

Kämmerer Thomas Wenzel erläutert die Zahlen zum Haushalt 2019

Grundlage für die Berechnung der Umlagekraft 2019 sind die Steuereinnahmen des Jahres 2017.

Die Umlagekraft der Gemeinde ist von 7.715.066€ im Jahr 2018 auf 9.434.455€ (Mehrunge: 1.719.389€) gestiegen.

Ursache hierfür sind die wesentlich höheren Einnahmen bei der Gewerbesteuer 2017.

Diese beliefen sich im Jahr 2016 auf ca. 1.456.900€ und erhöhten sich im Jahr 2017 auf ca. 2.101.100€.

Hinzu kommen noch die Mehreinnahmen aus den Schlüsselzuweisungen von ca.994.200€ (2017: 640.200€ - 2018: 1.634.400€)

Der Hebesatz der Kreisumlage beläuft sich derzeit auf 41,5%.

Es gibt erste Hinweise aus dem Landratsamt, dass der Hebesatz um 1% auf 40,5% gesenkt wird.

Bgm. Andreas Zenglein informiert, dass der entsprechende Empfehlungsbeschluss des Kreisausschusses gefasst wurde.

Kämmerer Thomas Wenzel führt weiter aus:

Daraus errechnet sich eine Kreisumlage von ca. 3.821.000 € (Vorjahr: ca. 3.884.100 €).

Dies bedeutet eine Minderung um ca. 63.100 €.

Im Jahr 2018 betrug die Schlüsselzuweisung ca. 1.634.400 €.

Aufgrund der höheren Umlagekraftkraft wird im Jahr 2019 wohl eine niedrigere Schlüsselzuweisung zu erwarten sein.

Das Ergebnis 2018 bei den Gewerbesteuer-einnahmen dürfte sich, soweit derzeit absehbar, auf ca. 2.000.000 € belaufen.

Im Jahr 2019 ist wohl mit einem geringeren Betrag zu rechnen, da in den Einnahmen 2018 einige Einmalzahlungen aufgrund von Steuerprüfungen enthalten sind.

Derzeit ist davon auszugehen, dass sich die Einnahmen aus der Gewerbesteuer auf einen Betrag von ca. 1.600.000€ bis 1.700.000€ belaufen werden.

Die Gewerbesteuereinnahmen sind jedoch von einigen wenigen Firmen abhängig.

Sollten sich bei diesen Steuerpflichtigen Änderungen hinsichtlich des Gewinns oder der Firmen-struktur ergeben, würde sich dies sehr schnell negativ auf die Finanzsituation der Gemeinde auswirken.

Bgm. Andreas Zenglein bemerkt, dass der künftige Entsorger des Landkreises, die Fa. Veolia, wird in das ehemalige Gelände der Firma Heger einziehen. Es sollten dort 10 Fahrzeuge sowie die komplette Logistik stationiert werden. Man geht von etwa 30 Arbeitsplätzen aus.

Kämmerer Thomas Wenzel stellt weiter fest:

Aufgrund des prognostizierten Wirtschaftswachstums und der Lohnzuwächse dürfte die Einkommensteuerbeteiligung wohl einen ähnlichen Betrag erreichen wie in diesem Jahr.

Derzeit belaufen sich die Einnahmen auf ca. 4.614.000 € (geschätzt. ca. 6.150.000 €), wobei die Zahlung für das 4. Quartal noch aussteht.

Kämmerer Thomas Wenzel informiert, dass im Januar die aktuellen Zahlen vorliegen. Zurzeit finden noch die Verhandlungen der kommunalen Spitzenverbände sowie des Bezirks statt.

Im Januar werden die aktuellen Zahlen für das Jahr 2019 vorliegen. Zurzeit fehlen noch alle Informationen der kommunalen Spitzenverbände und des Bezirks.

Im Einzelnen stehen folgende Steuern, Abgaben und Gebühren zur Diskussion:

1. Realsteuern

Steuerart	Hebesatz	Durchschnitt Land 2017	Durchschnitt Kreis 01.01.2018	Letzte Erhöhung	Haushaltsan- satz 2018
Grundst. A	310 v. H.	340,6 v. H.	318,91 v. H.	01.01.16	3.200 €
Grundst. B	310 v. H.	335,9 v. H.	324,84 v. H.	01.01.16	842.000 €
GewSt.	320 v. H.	328,7 v. H.	348,13 v. H.	01.01.95	1.600.000 €

Die Hebesätze liegen noch unter dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden.

Die Grundsteuer wird sich bis zum Jahr 2020 ändern. Bis zum Jahr 2025 müssen die neuen Berechnungsgrundlagen abgeschlossen sein. Es

soll zu einer Änderung bzgl. der Qualität der Grundstücke kommen.

2. Bestattungsgebühren

Die Erträge 2017 bei den Friedhofsgebühren belaufen sich auf ca

94.200 € und die Aufwendungen auf ca. 233.900 €. Daraus errechnet sich ein Defizit von ca. 139.800 €.

Die letzte Erhöhung erfolgte zum 01.01.2015.

Die derzeitigen Gebühren betragen:

Grabart	Betrag/Jahr	Erhöhung	Kosten-deckend
Einzelreihengrab	30,00 €		64,37 €
Doppelreihengrab	60,00 €		128,74 €
Familiengrab	85,00 €		193,12 €
Wahlgrab	98,00 €		205,99 €
Wahlgrabfläche zusätzlich je 1m Breite	25,00 €		
Urnengrab	30,00 €		29,26 €
Urnenkammer	60,00 €		130,97 €
Baumgräber	0,00 €	48,00 €	
Leichenh. Waldfriedhof und Grünmorsbach je Tag	68,-- €		552,65 €
Leichenh. Dorffriedhof und Dörrmorsbach je Tag	50,-- €		

Neu hinzukommen ab 2019 die Baumgräber vgl. Änderung der Friedhofsatzung

Während der Beratung wird vorgeschlagen, die Gebühr für Baumgräber mit 50,00 EUR festzulegen.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Zahlen (Jahresabschluss 2017):

3. Gebühren für die Sporthallen

Die beiden Sporthallen und das Stadion an der Kultur- und Sporthalle weisen enorme Defizite auf.

	Erträge	Aufwendungen	Defizit
Stadion	1.212,50 €	20.690,54 €	19.478,04 €
Kunstrasenplatz	7.383,46 €	44.118,72 €	36.735,26 €
Kultur- und Sporthalle *)	83.039,19 €	301.063,57 €	218.024,38 €
Sporthalle „Am Hohen Kreuz“ **)	26.488,68 €	121.337,10 €	94.848,42 €
Beach-Volleyball-Feld	0,00 €	5.164,82 €	5.164,82

*) inklusive der Pacht für die Gaststätte

**) inklusive Einnahmen aus der Benutzung der Halle durch die Schule i. H. v. 2.987,56 €

Anhand des Jahresabschlusses 2017 wurde eine Kalkulation der Hallengebühren erstellt.

Eine **Hallenstunde** kostet in der **Kultur- und Sporthalle 226,70€** und in der Sporthalle „Am Hohen Kreuz“ **89,19€**.

Die letzte Gebührenanpassung erfolgte zum 01.04.2017.

a) sportliche Nutzung und Sportveranstaltungen ohne Eintritt	Seit 01.04.17	
1/3 Halle	8,25 €	
2/3 Halle	16,50 €	
ganze Halle	24,75 €	
b) Sportveranstaltungen mit Eintritt		
1/3 Halle	24,20 €	
2/3 Halle	48,40 €	
ganze Halle	72,60 €	
Diese Gebühren gelten als Mindestgebühren. Damit werden zwei Stunden abgegolten. Für jede weitere Stunde ist die Hälfte der vorgenannten Gebühren zu verrechnen.		
Konferenzräume	173,25 €	

Kulturelle, gesellschaftliche oder sonstige Nutzung mit Barbetrieb		
Örtliche Veranstalter (täglich)		
1/3 Halle	380,00 €	
2/3 Halle	680,00 €	
ganze Halle	860,00 €	
Auswärtige Veranstalter		
1/3 Halle	510,00 €	
2/3 Halle	810,00 €	
ganze Halle	1.020,00 €	
Barbetrieb im Foyer oder Garderobenraum	88,00 €	
Reinigungsarbeiten je Stunde	50,00 €	
Kulturelle, gesellschaftliche oder sonstige Nutzung ohne Barbetrieb		
Örtliche Veranstalter		
1/3 Halle	190,00 €	
2/3 Halle	340,00 €	
ganze Halle	430,00 €	
Für Großveranstaltungen und Veranstaltungen auswärtiger Vereine und Gruppen sind Sonderregelungen vorbehalten.		
Stadionspielfeld		
Veranstaltungen ohne Eintritt		
Haibacher Vereine aktive Mannschaften (2 Std.)	31,90 €	
je angefangene weitere Stunde	12,10 €	
Veranstaltungen mit Eintritt		
Haibacher Vereine aktive Mannschaften (2 Std.)	63,80 €	
je angefangene weitere Stunde	24,20 €	
In dieser Gebühr ist die Benutzung der Duschen und Umkleidekabinen enthalten.		
Veranstaltungen ohne Eintritt		
Auswärtige Vereine (2 Std.)	63,80 €	
Je angefangene weitere Stunde	24,20 €	
Jugend- und Schülermannschaften (2 Std.)	31,90 €	
Je angefangene weitere Stunde	12,10 €	
In dieser Gebühr ist die Benutzung der Duschen und Umkleidekabinen enthalten.		
Veranstaltungen mit Eintritt		
Auswärtige Vereine (2 Std.)	127,60 €	
Je angefangene weitere Stunde	48,40 €	
Jugend- und Schülermannschaften (2 Std.)	63,80 €	
Je angefangene weitere Stunde	24,20 €	
In dieser Gebühr ist die Benutzung der Duschen und Umkleidekabinen enthalten.		

Kunstrasenplatz		
Veranstaltungen ohne Eintritt		
Haibacher Vereine aktive Mannschaften	16,50 €	
Veranstaltungen mit Eintritt		
Haibacher Vereine aktive Mannschaften	33,00 €	
In dieser Gebühr ist die Benutzung der Duschen und Umkleidekabinen enthalten.		
Veranstaltungen ohne Eintritt		
Auswärtige Vereine erste Stunde	50,00 €	
Je angefangene weitere Stunde	33,00 €	
In dieser Gebühr ist die Benutzung der Duschen und Umkleidekabinen enthalten.		
Veranstaltungen mit Eintritt		
Auswärtige Vereine erste Stunde	100,00 €	
Je angefangene weitere Stunde	66,00 €	
In dieser Gebühr ist die Benutzung der Duschen und Umkleidekabinen enthalten.		
Flutlichtanlage je Stunde	8,25 €	
Leichtathletikanlage		
Für Vereine monatlich	8,80 €	
Für Einzelpersonen monatlich	4,95 €	
Kegelbahn		
Freizeitkegeln	8,80 €	
Kegelgruppen	8,25 €	
TV Haibach (Abt. Kegeln)	5,50 €	
Schulsportanlage		
Ortsvereine je Stunde	10,50 €	
Auswärtige je Stunde	17,50 €	
In dieser Gebühr ist die Benutzung der Duschen und Umkleidekabinen enthalten.		
Beach-Volley-Ball		
Ortsvereine mit Vertrag (2 Stunden)	18,70 €	
Jede weitere Stunde	8,25 €	
Freie Benutzung (Privatleute ohne Vertrag)	29,15 €	
Je weitere Stunde	11,55 €	
Ganzer Tag	92,40 €	
Für auswärtige Vereine und Gruppen erhöht sich die Gebühr um 50%.		

5. Benutzung Jugendhaus

Im Jahr 2017 betrugen die Erträge 1.221,75€ und die Aufwendungen 13.085,13€.

Daraus errechnet sich ein Defizit in Höhe von 11.863,38€.

Die Benutzungsgebühr beträgt derzeit je Tag 114,40€ für Gemeindebürger und 228,80€ für Auswärtige. Die Benutzung durch die Jugend und Vereine für Proben ist kostenfrei.

Die letzte Gebührenanpassung erfolgte zum 01.04.2017.

6. Bürgerhaus Dörmorsbach

Im Jahr 2017 beliefen sich die Erträge auf 3.941,96 € und die Aufwendungen auf 26.662,08€. Das Defizit beträgt somit 22.720,12€.

Die Gebühren betragen derzeit:

	Großer Saal	Kleiner Saal	Gesamt
Tanzveranstaltungen	363,00 €	123,20 €	486,20 €
Sonstige Veranstaltungen	253,00 €	132,00 €	385,00 €
Nutzung durch Turngruppen je Stunde	8,25 €	5,50 €	

7. Hundesteuer

Die Hundesteuer beträgt derzeit 50,- € je Hund und wurde letztmals zum 01.01.2002 erhöht. Das Aufkommen beläuft sich auf ca. 20.000 €.

8. Hallenbad

Die Erträge des Hallenbades belaufen sich auf 64.017,24 € und die Aufwendungen auf 245.555,84 €. Somit ergibt sich ein Defizit von 181.538,60 €.

Derzeit werden folgende Eintrittsgelder erhoben:

Erwachsene:	Einzelkarte	2,80 €
	Zehnerkarte	22,00 €
	Jahreskarte	82,50 €
Familien	Einzelkarte	5,50 €
Jugendliche / Kinder	Einzelkarte	1,10 €
	Zehnerkarte	8,80 €
	Jahreskarte	33,00 €
Rentner / Arbeitslose	Einzelkarte	1,70 €
	Zehnerkarte	13,20 €
	Jahreskarte	49,50 €
Gruppenschwimmen		
TV Haibach	Ausdauersport	38,50 €/Std.
Corina Kroth	Wassergymnastik	49,50 €/Std.
Schule Bessenbach und Albert-Liebmann-Schule	Schulsport	49,50 €/Std.

6. Änderung der Satzung über die öffentliche Bestattungseinrichtung der Gemeinde Haibach

Sachverhalt:

Durch die Neuanlage von Baumgräbern wurden Änderungen und Ergänzungen der Satzung über die öffentliche Bestattungseinrichtung der Gemeinde

Haibach erforderlich. Wir haben dies zum Anlass genommen, die Satzung aus dem Jahre 2009 grundlegend zu überarbeiten.

Die neue Satzung wird vorgestellt. Bei der Beratung hierzu wird die Frage gestellt, ob generell festzulegen ist, dass kein Blumenschmuck etc. an den Urnenkammern abgestellt werden dürfen. Eventuell sollte für Kerzen und Blumenschmuck eine zentrale

Stelle angeboten werden. Man sollte entsprechende Angebote anfordern und dies dem Gremium vorstellen.

Der Satzungsentwurf wird in den Fraktionen beraten. Hierzu besteht Einverständnis.

7. Allgemeines

Keine Wortmeldungen

Hiernach schließt **Bürgermeister Andreas Zenglein** den öffentlichen Teil der Sitzung.

Vorstehende Niederschrift wurde

am **30.01.2019** genehmigt.

Andreas Zenglein
Erster Bürgermeister

Silvia Reiling
Verwaltungsangestellte